



## **AMERIKA/HONDURAS - Kinder werden Opfer von häuslicher Gewalt, Armut und organisiertem Verbrechen**

Tegucigalpa (Fidesdienst) – Armut und häusliche Gewalt führen dazu, dass viele Minderjährige in Honduras auf der Straße leben, wo sie leichte Beute für das organisierte Verbrechen sind. Dies betont die internationale Hilfsorganisation „Casa Alianza“, die jedes Jahr rund 20.000 Minderjährige in Honduras, Mexiko und Nicaragua betreut.

Allein in Tegucigalpa leben 3.000 Kinder und Jugendliche auf der Straße. Die Gesetze des Landes, in dem rund 3,5 Millionen Minderjährige leben, sehen keine Strafen für die Rekrutierung und Ausbeutung von Minderjährigen durch kriminelle Organisationen vor. Kinderrechtsorganisationen prangern an, dass rund 400.000 Minderjährige arbeiten müssen. Rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche sind häuslicher Gewalt ausgesetzt. Von den rund 8,5 Millionen Einwohner des Landes versuchen infolge weit verbreiteter Armut viele oft ohne die notwendigen Dokumente in die Vereinigten Staaten auszuwandern, darunter auch viele Jugendliche. Honduras gehört weltweit zu den Ländern mit der höchsten Kriminalitätsrate: jeden Tag kommen rund zwanzig Personen gewaltsam ums Leben. (AP) (Fidesdienst, 06/09/2013)